

„Mémoires communes - verfolgt, verdrängt, vergiess“ in Remich und Bad Mondorf

Schicksale jüdischer Familien

Die Geschichtsfreunde Norbert Lindenlaub und Daniel Thilman machten sich auf die Spurensuche

VON STEFANIE HILDEBRAND

Schicksale jüdischer Familien aus Remich und Bad Mondorf stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „Mémoires communes - verfolgt, verdrängt, vergiess“, die vom 30. September bis zum 6. November in Bad Mondorf und in Remich stattfindet.

Historische Berichte zur Aufarbeitung der Judenverfolgung in Luxemburg gibt es einige, aber welche jüdischen Familien lebten vor 1945 in meiner Gemeinde, fragten sich unabhängig voneinander Norbert Lindenlaub aus Remich und Daniel Thilman aus Bad Mondorf. Sie machten sich auf Spurensuche in ihren jeweiligen Gemeinden, zusammengebracht hat sie schließlich Henri Juda von MemoShoah. Daraus entstand die Veranstaltungsreihe „Mémoires communes - verfolgt, verdrängt, vergiess“, die am 30. September mit dem Vortrag „La Ville de Remich et la Shoah“ beginnt und mit der Verlegung von „Stolpersteinen“ in Erinnerung an jüdische Familien und Resistenzlerinnen am 6. November in Bad Mondorf (siehe Kasten) endet.

Begleitet werden die Vorträge von der Wanderschau „Between Shade and Darkness. Das Schicksal der Juden Luxemburgs von 1940 bis 1945“, die von der Vereinigung MemoShoah und dem Resistenzmuseum vom 30. September bis zum 16. Oktober in Remich in der „al Schoul“ und vom 18. Oktober bis 7. November in Bad Mondorf im Bierger- a Kulturhaus zu sehen sein wird.

Vier der fünf Häuser von jüdischen Familien in Remich gibt es heute noch. Die Menschen gehen an ihnen vorbei ohne zu wissen, welches Schicksal ihre Bewohner erlitten haben. Sie waren eines Tages verschwunden. Die Dokumentationsreihe gibt ihnen zumindest wieder einen Namen, ein Gesicht und eine Geschichte. So wie die



Die Synagoge wird am 18. Oktober eingeweiht. (FOTO: STEFANIE HILDEBRAND)

Familie Deichmann-Aron aus der Rue Macher in Remich, wo Marion Deichmann früher wohnte. Sie wird zusammen mit dem Historiker Denis Scuto den Vortrag „Je voudrais que son nom apparaisse partout“ halten. Marion Deichmann ist heute die einzige jüdische Zeitzeugin aus Remich. Renée Wagener wird zum Thema „Der unverschämte Hochmuth der jüdischen Rasse: Judentum an Antisemitismus zu Lëtzebuerg“ referieren.

Zentren jüdischen Lebens in Bad Mondorf waren die Synagoge in der Rue du Moulin sowie die Hotels Bristol und Hemmendinger und die Auberger Gittler. Zu den etwa 50 jüdischen Bürgern aus Bad Mondorf kamen noch viele jüdi-

sche Gäste hinzu, die in den koscheren Restaurants das Passachfest begingen oder eine Bar-Mitzwa feierten. In der Rue du Moulin wird die alte Synagoge nach Renovierungsarbeiten wieder eröffnet, sie wird der Sitz der gemeinnützigen Vereinigung MemoShoah in Luxemburg.

Laurent Moysé in „L'apport des juifs dans la construction nationale“ und Daniel Thilman in „D'Munnerëfer Judden“ beschreiben die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bad Mondorf seit 1870. Die Filme „Das letzte Ghetto“ und/oder „7 Lichten“ geben Einblicke in das Leben der Juden in den Grenzgebieten Deutschlands, Luxemburgs und Belgiens. Erinnerungen und Recherchen zu

den letzten jüdischen Pächtern des Hotels Bristol, den Familien Hayum und Probst, präsentieren Frau Hertz-Hayum und Roland Schumacher. Am 6. November werden elf Stolpersteine des Künstlers Günther Demnig zu Ehren der jüdischen Familien und lokalen Resistenzlerinnen in Bad Mondorf verlegt. Weitere Informationen sind online erhältlich.

■ www.memoirescommunes.lu

Mémoires communes

In Remich

■ **Ausstellung** „Between Shades and Darkness“ vom 30. September bis 16. Oktober im Festsaal „al Schoul“ in Remich.

■ **Vorträge:** 30. September: „La Ville de Remich et la Shoah“; 7. Oktober: „Je voudrais que son nom apparaisse partout“; 14. Oktober: „Der unverschämte Hochmuth der jüdischen Rasse: Judentum an Antisemitismus zu Lëtzebuerg“. Die Vorträge finden um 18.30 Uhr im Festsaal „al Schoul“ statt.

In Bad Mondorf

■ **Ausstellung** „Between Shades and Darkness“ vom 19. Oktober bis 7. November im Bierger- a Kulturhaus in Bad Mondorf.

■ **Einweihung** der alten Synagoge am 18. Oktober, um 18 Uhr, auf Nummer 25 in der Rue du Moulin in Mondorf.

■ **Vorträge:** 19. Oktober, um 18.30 Uhr: „L'apport des Juifs dans la construction nationale“ im Bierger- a Kulturhaus; 25. Oktober, um 18.30 Uhr: „D'Munnerefer Judden“ im Bierger- a Kulturhaus; am 28. Oktober, um 16 Uhr und 19.30 Uhr: „Das letzte Ghetto“ und/oder „7 Lichten“ im Kino „am Waasserhaus“ im Mondorfer Park; 5. November um 18.30 Uhr: „Hotel Bristol“ im Bierger- a Kulturhaus.

■ Verlegung der **Stolpersteine** am 6. November ab 14.30 Uhr in der Rue du Moulin, Einweihung der „Place Georges Marx“.